

JAMBOREE

2015



STAMM KONRAD VON RÖTTELN

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	2
Infos zum Stamm	3
Who is who?	3
Unsere Gruppen	4
Unsere Roverrunde	10
Rückblick	13
Terminübersicht 2015	13
Zeitungsberichte	16
Die Roverrunde stellt sich vor	26
Ausblick 2016	31
Die kreative Seite	32
Ämterberichte	34
Vorausblick	38
Terminübersicht 2016	38

VORWORT

Liebe PfadfinderInnen, liebe LeserInnen,

das Jahr 2015, und damit das 45. Jahr seit der Gründung unseres Stammes, ist schon wieder vorbei!

Bevor wir uns auf den Weg zur Winterhütte machen gibt es auch dieses Jahr wieder die Jamboree zum Schmökern und um das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen. Mit dabei ist neben vielen Bildern unserer Aktionen auch ein Bericht unserer drei Leiter die an der Kanutour des VCP Land Baden in Schweden teilgenommen haben und eine Vorstellung der neusten Mitglieder der Roverrunde!

Viel Spaß beim in Erinnerungen schwelgen wünscht Euch
Euer Jamboree-Team, Julia und Anna

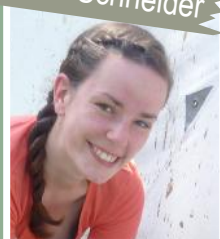
VORSTELLUNG STAMM • WHO IS WHO?

Matthis Stolz



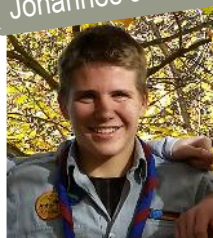
Stammesleiter,
Gruppenleiter
Rovergruppe**

Anna Schneider



Stammesleiterin,
Öffentlichkeit,
Jamboree

Johannes Jenisch



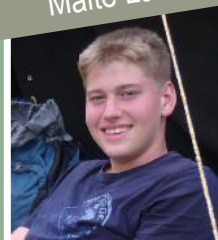
Gruppenleiter
Wölfe,
Materialwart

Mara Mitchell



Gruppenleiterin
Dachse,
Kirchenbeauftragte

Malte Lau



Gruppenleiter
Wölfe*

Cornelius Weber



Gruppenleiter
Wölfe*

Moritz Kirchhofer



Gruppenleiter
Wölfe*

Anika Günther



Gruppenleiterin
Dachse

René Rekers



Gruppenleiter
Dachse

David Pfeifle



Gruppenleiter
Wölfe**

Gianluca Parletta



Gruppenleiter
Rovergruppe**,
Materialwart

Sarah Wolfer
Kassenprüferin

Phil Kirchhofer

Anneke Lau

Mark Anton Röck

Urs Kirchhofer
Kassenwart

Julia Jenisch
Jamboree, Bezirk

Clemens Mittl
Homepage,
Kassenprüfer

Marius Dörflinger
Materialwart

DIE WÖLFE

Hi!

Wir, die Wölfe sind die jüngste Gruppe im Stamm und zu uns kommt man wenn man zwischen 6 und 9 Jahre alt ist.

In den Gruppenstunden gehen wir oft in den Wald oder machen coole Spiele. Außerdem backen wir hin und wieder. In der Weihnachtszeit eignen sich Plätzchen da natürlich super!

Zurzeit sind wir leider nur 4-5 Kinder die regelmäßig da sind, was die Gruppenstunden sehr erschwert. Viele Spiele lassen sich leider mit so wenig Kindern nicht durchführen, da sie dann leider nicht so viel Spaß machen.

Davon lassen wir uns aber nicht beirren und machen das Beste draus!

Wir würden uns natürlich trotzdem sehr über neue Gruppenkinder freuen!



DIE DACHSE

Wir Dachse sind die 10-14 Jährigen in unserem Stamm. Unsere Gruppenleiter sind Mara, Anika und René.

Unsere Halstücher besitzen die Farben hellgrün, was die Jungpfadfinderstufe ist, und dunkelgrün, das ist die Pfadfinderstufe. Wir sind eine sehr lustige Truppe und einigen uns meist auf actionreiche Spiele in unseren Gruppenstunden. Natürlich darf dabei die Knotenlehre und der Zeltaufbau nicht zu kurz kommen. Neben einem Interview vom Freien Radio Wiesental machen wir weitere Aktionen wie zum Beispiel Pizza selber machen oder Feuer mit Hilfe eines Feuerbohrers machen. Mit lieben Grüßen und gut Pfad, die Dachse



DIE ROVERGRUPPE

Dieses Jahr war für unsere Gruppe ein Besonderes. Es war das letzte Jahr unserer Gruppe und außerdem durften wir es auch ganz allein gestalten. Am Anfang waren natürlich noch Matthis und Gianni als Aufsicht dabei, aber schon gegen die Herbstferien 2014, als sie sahen, dass es klappte ließen sie uns langsam allein. Dies war für uns natürlich eine super Sache, da wir dadurch Verantwortung bekommen haben und diese, denken wir, auch gut umgesetzt haben. Wir machten einen Plan und machten viele Dinge davon. Unser Highlight waren die Schwedenstühle, die wir auch aufs Lager mitgenommen haben!

Jetzt nach diesem Jahr sind wir in der Roverrunde und da die Chance da war, haben manche von uns auch schon eine eigene Gruppe. Außerdem treffen wir uns immer noch hin und wieder wenn es die Zeit zulässt.



KANUTOUR SCHWEDEN

Ein großes Event dieses Jahr war die Schwedenfahrt!

Hier nahmen auch drei Leiter unseres Stammes teil.

Nach langer Vorfreude startete am 14. August die 29 Stunden lange Busfahrt über Frankfurt, wo wir auf den Rest der Truppe trafen, bis nach Westschweden.

Unsere Ausrüstung und Verpflegung bekamen wir vor Ort von der Organisation Scantrack. Nach mehreren hundert Metern zu Fuß starteten zehn 2-Mann-Kanus in See.

Wir schliefen in kleinen roten 2-Mann-Zelten und paddelten sieben Tage von Insel zu Insel. Abends wurde traditionell am Lagerfeuer gesungen und wenn wir tagsüber nicht mit paddeln beschäftigt waren, verbrachten wir die Zeit vor allem mit Holz hacken und sägen, Essen zubereiten, baden oder schnitzen. Jedoch machten wir auch einen Ausflug zu einem Autofriedhof am Festland, schauten das kleine Örtchen "Lennartsfors" an und lernten einen netten, schwerverständlichen schwedischen Bauern mit seinen 25 Katzen und 15 Kühen kennen.

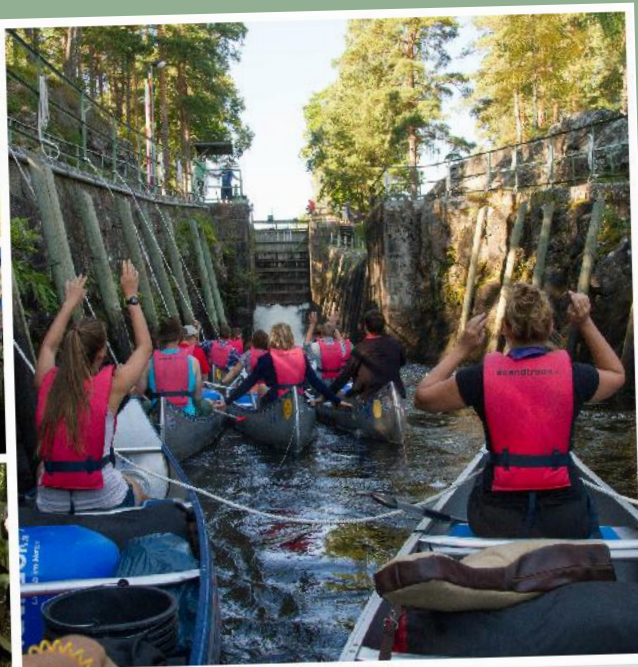
Auf dem Rückweg zum Scantrack Steg zahlte jeder die neun Euro für die Schleuse um nicht, wie beim Hinweg, noch einmal alle vollbeladenen Boote einen 500 Meter langen weg zu schleppen.

Am Scantrack Platz angekommen räumten wir unsere Zelte aus, putzten sie und starteten nach ein paar Spielen und einem kleinen Vesper die lange Fahrt in die Heimat.

Am 22. August kamen wir spätabends, erschöpft in Freiburg an.



KANUTOUR VCP LAND BADEN • SCHWEDEN



KANUTOUR VCP LAND BADEN • SCHWEDEN



UNSERE ROVERRUNDE

Die Leiterrunde unseres Stammes ist diesen Herbst um ganze fünf Mann gewachsen! Damit sind wir jetzt 19 PfadfinderInnen, die sich immer dienstags zur „Roverrunde“ treffen – okay, alle 19 sind wir tatsächlich selten.

Als Amtsträger, Gruppenleiter und Stammesleitung treffen wir uns im Beatkeller unter dem Gemeindehaus und diskutieren die aktuellen Themen im Stamm, bilden Organisationsgruppen und managen die anstehenden Aktionen.

Einer der wichtigsten Termine für uns ist der „Thing“, unsere Stammesversammlung an dem wir die Ämter neu verteilen und über Änderungen in der Stammesordnung abstimmen.

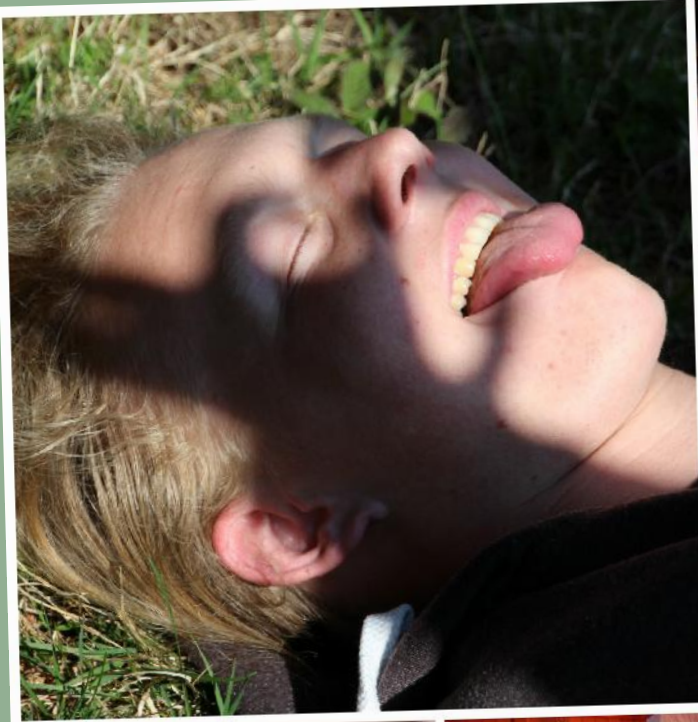
Ab und zu schaffen wir es auch mal, uns selbst etwas Gutes zu tun. Dieses Jahr sind wir zum Beispiel zum Gisiboden zum gemeinsamen Brunchen gewandert. Bergab ging es mit der Rodelbahn!



ROVERRUNDENFREIZEIT® ST. MÄRGEN



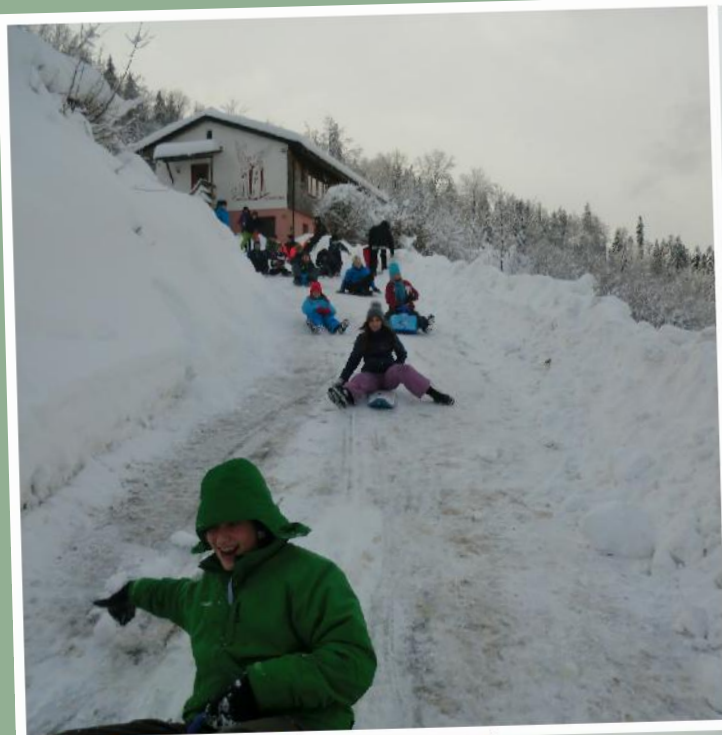
ROVERRUNDENFREIZEIT® ST. MÄRGEN



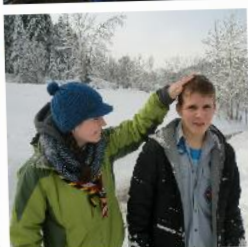
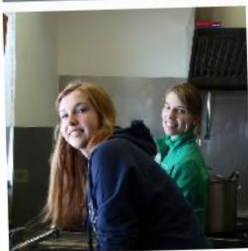
TERMINÜBERSICHT 2015

Winterhütte in Todtmoos-Au	30. Januar - 01. Februar
Suppensonntag Kirchengemeinde	08. Februar
Landesversammlung in Gengenbach	27. Februar - 01. März
Landesschulungswoche in Darmstadt	28. März - 04. April
Roverundenfreizeit in St. Märgen	17. - 19. April
Seminar Kinderschutz & Führungszeugnis Landratsamt Lörrach	25. April
Roverundenbrunch und -wanderung Gisiboden	03. Mai
Landeshajk in der Ortenau	26. - 28. Juni
Sommerlager in S-Chanf im Engadin-CH	01. - 08. August
Kanutour VCP Land Baden	14. - 23. August
Stammesgrillen	19. September
Gemeindefest Kirchengemeinde	27. September
Landeswölflingsfreizeit in Tuttlingen	09. - 11. Oktober
Grundlehrgang in La Vancelle	30. Oktober - 06. Nov.
Bauwochendene Oberlinhaus	13. - 15. November
Outdoor Erste Hilfe Kurs in La Vancelle	27. - 29. November
Diaabend	04. Dezember
Teenie-Disco Kirchengemeinde	11. Dezember
Friedenslicht	13. Dezember
Thing	27. Dezember

WINTERHÜTTE • TODTMOOS • AU



WINTERHÜTTE • TODTMOOS • AU



WINTERHÜTTE

In Todtmoos-Au wurden die sieben- bis 16-Jährigen und ihre Leiter von riesigen Schneemassen empfangen. Ins Wochenende startete man mit einem Casinoabend mit Poker, Roulette, antialkoholischen Cocktails und allerlei Kartenspielen. Als die Stimmung ganz ausgelassen war, stellte man schockiert fest: der Barkeeper (ein Leiter) war verschwunden. Die 19 Gruppenkinder machten sich auf die Suche und waren schnell mitten im Geschehen, das ganz unter dem Motto „Die drei ???“ stand.

Im Rahmen der Ermittlungen mussten in der ersten Nacht bei einer Wanderung allerhand zwiespältige „Möchtegern-Detektive“ bezwungen werden. Am nächsten Tag durfte natürlich auch der Winterspaß nicht zu kurz kommen und die Schlitten wurden ausgepackt.

Um den entscheidenden Hinweis für die weiteren Ermittlungen zu bekommen, wurden jeder Detektivgruppe an verschiedenen Stationen Aufgaben gestellt, die es mit möglichst viel Kreativität zu lösen galt. Für jede gelöste Aufgabe gab es Knicklichter in der Gruppenfarbe, welche außerdem am Wegesrand versteckt waren. Die Gruppe mit den meisten Knicklichtern bekam am Abend die Information, dass der Türsteher aus dem Spiel war – er hatte ein Alibi für die Tatzeit.

Am Samstagabend ging es dann für ein paar Stunden wieder zurück in die reale Welt und bei „Tschai“, einem traditionellen Pfadfindergetränk und Kerzenlicht wurden vier Mitglieder als Jungpfadfinder, Pfadfinder, Rover und als Erwachsener in eine neue Altersstufe aufgenommen.

Am Sonntagvormittag stand wie immer der stressigste Teil des Hüttenwochenendes bevor: Aufräumen und Putzen. Doch nach getaner Arbeit musste schließlich noch der Fall gelöst werden. Zwei Gruppen hatten den richtigen Riecher und überführten den Täter. Zur Belohnung gab es zwar kein Kopfgeld, dafür aber Gummibärchen für alle.



LANDESHAJK • ORTENAU



SOMMERLAGER

Nachdem die Sommerlager der vergangenen beiden Jahre wegen Unwetter evakuiert werden mussten, waren die Schopfheimer Pfadfinder, Stamm Konrad von Rötteln, auf alle Szenarien vorbereitet. Die Schweiz war ihnen jedoch freundlich gesinnt und so starteten die 16 Gruppenkinder mit ihren Leitern Anfang August ins sonnige Engadin.

Empfangen wurde die 25-köpfige Gruppe von Pfadis ihres (Züricher) Partnerstamms "Pfadi Walter Tell". Die gaben nach dem regnerischen Aufbau der Zelte ihr original Züricher Rösti in Schweiz-Form zum Besten. Am zweiten Nachmittag offenbarte sich dann, nachdem die letzten Zeltbauten hochgezogen waren, die eigentliche Schönheit der Gegend.

Leider hatte das Zeltlager einen Haken: in Graubünden herrschte absolutes Feuerverbot. Ausgerechnet das Quäntchen Wahrheit des Pfadfinder-Klischees musste ausfallen. Nichts desto trotz wurde abends wieder lange gesungen – dieses Jahr im "romantischen Taschenlampenflackern".

Das Highlight des Lagers war ganz klar eine Führung im Schweizer Nationalpark. Sieben Stunden lang ging es für Groß und Klein über den Höhenweg ins "Val Trupchun" mit fachkundigen Erklärungen eines Exkursionsleiters zur Flora, Fauna und der Geologie des Gebiets.



Nachdem es die ersten drei Stunden hauptsächlich eine atemberaubende Landschaft zu bestaunen gab, wagten sich dann endlich, kurz vor der Mittagspause, auch die ersten Murmeltiere in die Hänge. Der Exkursionsleiter hatte Tierbeobachtungen versprochen und so bestaunten die Pfadfinder beim Mittagsvesper durchs Fernglas weit entfernt Steinböcke auf den Gipfeln der steinigen Berge.

Riesige Hirschherden bewegten sich als schwarze wandernde Flecken über die Berge. So spannend die Wanderung mit der giftigsten Pflanze Europas (Blauer Eisenhut), einer dort neu entdeckten Ameisenart und dem höchstgelegenen, geschlossenen Zirbelkiefernwald (Arven) Europas auch war, waren nachmittags alle froh, den starken Sonnenstrahlen im Schatten der Bäume des Lagerplatzes zu entkommen.

Ein wenig handwerkliches Geschick war beim Paracordarmband-Knüpfen gefordert, aber auch die weniger feinmotorischen Typen fanden beim Bau einer Brücke und Laternenhalter den richtigen Einsatzort. Die selbstgebastelten Sternenkarten kamen im Lager zwar nicht mehr zum Einsatz, da der Sternenhimmel sich meist erst nach dem Abendschluss zeigte, dafür hatte immerhin jeder Verwendung für die geknüpften Halstuchknoten.

Die älteste Gruppe des Stammes (15 und 16 Jahre) durfte dieses Jahr zum ersten Mal allein zum Hajk (Wanderung mit Übernachtungen im Freien) aufbrechen. Am späten Mittwochabend erreichten das Lager Lichtzeichen der Taschenlampen der Rover, die in wenigen Stunden die etwa 800 Höhenmeter zum Gipfelkreuz des Munt Blais (2455 Meter) gemeinsam zurückgelegt hatten und ihre verdiente Nachtruhe mit Blick über die Berge und auf den weit unten liegenden Lagerplatz genossen.

Nach den ereignisreichen Tagen mit Geländespielen, Fußballturnieren und ein paar Erholungspausen, mussten die Zelte bald schon wieder abgebaut werden. Als wäre der Aufbau im Regen nicht genug gewesen, wurden die Zelte in der letzten Nacht noch einmal ordentlich durchnässt – auf dass die Arbeit nicht ausgehen möge...

Mit ein wenig Verspätung aber übergelücklichen Gesichtern nach einem tollen Lager, verabschiedeten sich die Schopfheimer Pfadfinder am Samstagabend vor dem evangelischen Gemeindehaus in die Sommerpause.



SOMMERLAGER • S•CHANF



SOMMERLAGER • S•CHANF



SOMMERLAGER • S•CHANF



SOMMERLAGER • S•CHANF



LANDESHAJK

Voller Vorfreude fuhren wir zu dritt mit dem Zug nach Gengenbach, wo der diesjährige Landeshajk startete. Als wir dort ankamen, wartete schon ein großer Transporter auf uns, an dem wir Lebensmittel, Wasser und Kartenmaterial für den Weg bekamen. Dann ging's los!

Wir liefen und liefen, aber auf der Karte kamen wir irgendwie nicht voran. Also beschlossen wir kurzerhand runter in ein kleines Dorf zu laufen, das wir von oben gesehen hatten, in der Hoffnung, dass die Leute dort uns einen schnelleren Weg auf der Karte zeigen könnten.

Zwar konnten sie das nicht, aber da es schon ziemlich spät war, fuhr uns eine hilfsbereite Dame zurück nach Gengenbach zu einem offenen Laden, in dem wir uns erst mal mit kühlen Getränke eindeckten, die besser schmeckten als Wasser. Von dort aus brachte sie uns sogar wieder zu dem kleinen Dorf und noch 500 Meter weiter zu einer Brücke, die ein ganz cooler Ort zum Übernachten war. Am Abend saßen wir dann zusammen am Feuer und redeten über den vergangenen Tag.

Am nächsten Tag beschlossen wir, durch das Tal und nicht mehr über die Berge zu laufen, wo wir dann auch schneller vorankamen als am Vortag.

Nachmittags wurden wir von zwei jungen Männern, welche die Veranstalter des Landeshajks kannten, noch ein gutes Stück gefahren. Auch wenn das nicht ganz Pfadiart war (da wir ja zum Wandern da waren), hatten wir nichts dagegen einzuwenden! :D

Wo sie uns herausließen, wartete noch eine Station des Landeshajks auf uns, an der wir eine Trage bauen mussten, die dann einen von uns aushalten sollte. Leider brach der Stamm unserer Trage während unserer Demonstration und wir schafften die Aufgabe nicht. Danach ging es zum Endspurt nochmal ein paar Kilometer bergauf bis wir dann endlich am Lagerplatz angekommen waren.

Dort bauten wir uns zu aller erst einen Unterstand zum Schlafen, da ein Sturm angesagt wurde.

Am Abend mussten wir als weitere Hajkaufgaben noch einen Tanz und ein Lied vorführen, die wir selbst erfunden hatten. Bei dem Lied haben wir es uns dann einfach gemacht und vorgeschlagen, alle zusammen das Badnerlied zu singen. Am nächsten Morgen wurden wir in einen naheliegenden Ort gefahren, wo wir von Maltes Vater abgeholt wurden.

Im Auto redeten wir noch ein wenig über das vergangene Wochenende und dann war es auch schon zu Ende.

LANDESWÖFLINGSFREIZEIT

Da die kleinsten unseres Stammes noch nicht bei allen Aktionen teilnehmen dürfen, findet alljährlich nur für die Wölflinge ein Hüttenwochenende des VCP Land Baden statt.

Dort lernen sie andere Kinder in ihrem Alter kennen, machen vor allem Programm zum Thema „Dschungelbuch“ und haben gemeinsam Spaß. Zwar waren wir in diesem Herbst in Tuttlingen/Möhringen nur mit zwei Kindern am Start, aber trotzdem hat das Wochenende allen super gefallen.



DIE ROVERRUNDE STELLT SICH VOR...

Alter:

15

Schule/Klasse:

Monfort Realschule Zell, 10. Klasse

Was sind deine Hobbys neben den Pfadis?

Skifahren, mit Freunden treffen, Basketball spielen, am PC arbeiten und Games spielen. Außerdem fahre ich Longboard und wander im Sommer sehr gerne.



Malte Lau

Warum/wie bist du Pfadfinder geworden?

Ich bin durch einen Freund animiert worden, ging dann aber wieder, da die Gruppen gewechselt wurden. Ein halbes Jahr später entschloss ich mich aber wieder hinzugehen und es macht mir bis heute einen riesen Spass!

Was magst du am meisten am Pfadfinder sein?

Am meisten mag ich jegliche Art von Aktion bei den Pfadis, da man dort so viel erlebt, lernt und den ganzen Stress daheim vergisst.

Dein bestes Pfadlerlebnis

Als ich bei einem Sommerlager wo ich noch jünger war drei Hühnchen gegessen habe. Dort war ich mächtig stolz auf mich :D

DIE ROVERRUNDE STELLT SICH VOR...

Alter:

16

Schule/Klasse:

Gymnasium der Freievang. Schule Lörrach,
11. Klasse

Was sind deine Hobbys neben den Pfadis?

Basketball, Segeln, Schwimmen und Skifahren



Mark Röck

Warum/wie bist du Pfadfinder geworden?

Ich bin einfach mal mit einem Freund zur Gruppenstunde mitgegangen und dort hat es mir dann so viel Spass gemacht, dass ich geblieben bin.

Was magst du am meisten am Pfadfinder sein?

Ich mag es draußen zu sein und etwas mit anderen Leuten gemeinsam anzupacken!

Dein bestes Pfadlerlebnis

Es gibt eigentlich kein bestes Erlebnis, da sehr viel, was man als Pfadi unternimmt, spannend ist.

DIE ROVERRUNDE STELLT SICH VOR...

Alter:

16

Schule/Klasse:

Monfort Realschule Zell, 10. Klasse

Was sind deine Hobbys neben den Pfadis?

Ich treffe mich gerne mit Freunden und spiele am PC.



Moritz Kirchhofer

Warum/wie bist du Pfadfinder geworden?

Ich habe ein Comic gelesen in dem Pfadfinder vorgekommen sind. Also dachte ich, dass ich auch mal bei den Pfadfindern vorbeischaue.

Was magst du am meisten am Pfadfinder sein?

Am meisten mag ich die Lager, da man dort immer sehr viel erlebt.

Dein bestes Pfadlerlebnis

Mein coolstes Erlebnis war bei meinem ersten Hajk, wo ein Traktor mit Anhänger kam und uns alle mitnahm!

DIE ROVERRUNDE STELLT SICH VOR...

Alter:

16

Schule/Klasse:

THG Schopfheim, 10. Klasse

Was sind deine Hobbys neben den Pfadis?

Ich treffe mich in meiner Freizeit mit Freunden und arbeite gerne am PC.



Cornelius Weber

Warum/wie bist du Pfadfinder geworden?

Ich bin durch einen Freund zu den Pfadfindern gekommen und dort machten mir dann vor allem die Waldausflüge besonders Spass. Also blieb ich.

Was magst du am meisten am Pfadfinder sein?

Die Lager und Hajks machen mir am meisten Spaß, auch wenn sie hin und wieder ziemlich anstrengend sein können.

Dein bestes Pfadlerlebnis

Mein bestes Erlebniss war auf dem Sommerlager 2015, wo manche Älteren einen Hajk gemacht haben. Bei diesem Haik sind wir auf einen riesen Berg hochgewandert und die Aussicht war grandios!

DIE ROVERRUNDE STELLT SICH VOR...

Alter:

16

Schule/Klasse:

THG Schopfheim, 10. Klasse

Was sind deine Hobbys neben den Pfadis?

Ich lese viel, spiele Geige und zeichne sehr gerne.



René Rekers

Warum/wie bist du Pfadfinder geworden?

Ich kann mich nicht mehr genau erinnern durch was ich zu den Pfadis kam, aber ich ging zu den Pfadis, weil es mich sehr interessiert hat was man dort macht.

Was magst du am meisten am Pfadfinder sein?

Die Lager mag ich am meisten, denn dort bekommt man eine ordentliche Portion Action.

Dein bestes Pfadierlebnis

Mein bestes Pfadierlebniss war auf dem Sommerlager 2015 während eines Hajks. Bei dem konnte man eine super Aussicht genießen, da wir auf einen Berg gewandert sind.



AUSBLICK 2016

Auch im Jahr 2016 steht mit dem Landeslager ein großes Event an. Die Jungpfadfinder und Pfadfinder werden mit uns Leitern zum Jugendzeltplatz „Sauloch“ ins oberfränkische Rödental fahren. Dort treffen wir uns mit einigen hundert anderen Pfadfindern des VCP Land Baden, um uns eine Woche lang voll und ganz dem Pfadfinder-sein zu widmen.

Damit auch unsere Wölflinge nicht zu kurz kommen, planen wir natürlich auch für sie eine kleine Extra-Aktion – mehr sei an dieser Stelle noch nicht verraten ;-)

Wir freuen uns auf ein spannendes neues Jahr mit Sonne, Sommer und Sonnenschein und vor allem mit EUCH!

Eure Roverrunde



KREATIVE SEITE: REZEPT FÜR HOLUNDERBLÜTENSIRUP

Die richtige Ernte

- Anfang Juni fängt der schwarze Holunder an zu blühen
- Es sollten Blüten gepflückt werden, welche gerade erst frisch angefangen haben zu blühen und intensiv duften
- Die Holunderknoten vorsichtig abzupfen, damit keine Pollen verloren gehen in denen die Aromastoffe sitzen
- Für etwas 2 l Sirup sollten 10 ganz große oder 20 mittelgroße Blütenknoten gesammelt werden



Zur Vorbereitung

- Die Blüten sollten schonend von Käfern und ähnlichem befreit werden
- Nicht unter fließendem Wasser abspülen!
- Blüten im Waschbecken ausbreiten, vorsichtig aufschütteln, etwas warten und kontrollieren, ob noch Käfer o.ä. zu sehen sind

Der Ansatz

- Blüten in eine Schale geben
- 1 l Wasser hinzugeben
- 100 ml Zitronensaft (frisch gepresst oder Konzentrat) darüber geben
- Alles leicht vermischen, abdecken
- Schale in den Kühlschrank oder einen kühlen Raum stellen und 24 h ziehen lassen



KREATIVE SEITE: REZEPT FÜR HOLUNDERBLÜTENSIRUP

- Die Flüssigkeit in einen Topf abseihen
- Dafür ein Geschirrtuch (sauber, frei von Waschmittel) in den Sieb legen und den Schaleninhalt durchgießen
- Geschirrtuch auswringen, um die restliche Flüssigkeit aus den Blüten zu holen
- 1 kg Zucker zur Flüssigkeit geben
- Gut durchrühren damit sich der Zucker löst
- Aufkochen und fünf Minuten kochen lassen
- Den gekochten Sirup noch heiß in eine vorgewärmte (!) Flasche abfüllen
- Die Flasche luftdicht verschließen
- Sirup langsam auf Zimmertemperatur herunterkühlen lassen
- Anschließend an einem kühlem Ort lagern



Den Sirup kochen



So ist die verschlossene Flasche locker ein Jahr haltbar! Wer eine noch längere Haltbarkeit erreichen möchte, sollte den Zitronensaft durch ca. 50 g Zitronensäure (Pulver) ersetzen.

Genießen

- in Getränken: kaltes Mineralwasser, Sekt, ...
- zum Kochen: Bratensoße, Wildgerichte, ...
- zum Backen: Kuchen, ...
- über Süßspeisen: Eis, ...



Endspurt

BERICHT DER STAMMESLEITUNG

Auch dieses Jahr haben wir, Matthis und Anna, uns nochmal als Stammesleitungs-Team unter Beweis zu stellen versucht und sind damit rückblickend ganz zufrieden. Nicht zuletzt muss man dabei aber die Rovernrunde erwähnen, die in diesem Jahr nach einem Tief zu einem immer besseren Team zusammengewachsen ist, mit dem die gemeinsame Arbeit dann irgendwann zum Spaß wurde! In Sachen Winterhütte hat uns vor allen Dingen gefreut, dass sie dieses Mal wirklich winterlich war, endlich wieder Schlitten gefahren werden konnte und wir sogar Gefahr gelaufen sind, eingeschneit zu werden. Die Winterhütte war aber gleich das erste Beispiel dafür, dass es sich lohnt, sich auch als Stammesleitung mal etwas zurückzuhalten und die Arbeit in Organisationsgruppen aufzuteilen. Das hat schon recht gut funktioniert, hat noch dem ein oder anderen Anschubser bedarft und hatte auch bei den Dingen, die nicht ganz optimal gelaufen sind einen Lerneffekt („Learning by doing“ ;-)) für die Rovernrunde.

Unter diesem Motto stand eigentlich das ganze Jahr unserer Stammesleitungs-Arbeit. Unser ausgemachtes Ziel war es, dass wir am Ende des Jahres sagen können, die Rovernrunde steht auf den eigenen Beinen und der Weg ist geebnet für unsere Nachfolger. Kurz: wir können das Amt guten Gewissens weitergeben! Die Rovernrundenfreizeit, diesmal etwas später im Frühjahr, war ein voller Erfolg. Dieses Mal wurde nichts diskutiert, nicht gearbeitet, sondern einfach Spaß gehabt! Damit war die Rovernrundenfreizeit dieses Jahr auch endlich mal das, was sie ursprünglich eigentlich sein sollte: Erholung und „Team-Building“ für die Rovernrunde! Natürlich haben wir auch den Gutschein für einen Brunch auf der Gisiboden-Alm, den wir der Rovernrunde am letztjährigen Diaabend geschenkt haben, eingelöst. Die Rovernrunde durfte dann stilecht nach einer kleinen Wanderung im Regen mit der Rodelbahn nach Todtnauberg abfahren.

Am Landeshajk haben dieses Jahr zwar nur wenige aus unserem Stamm teilgenommen. Gerade deshalb haben wir uns aber gefreut, dass sich die drei dann einfach so dazu entschieden haben, auf eigene Faust teilzunehmen, auch wenn keine große Gruppe von uns dabei ist.

Für das 45-jährige Bestehen hatten wir in der Rovernrunde einen Lagerplatz in der Schweiz ausgesucht, den unsere Freunde vom Züricher Pfadistamm „Walter Tell“ schonmal belegt hatten. Das war dann die zweite Aktion bei der unser Konzept, die Arbeit in Organisationsgruppen, auf die Probe gestellt wurde.

Spätestens als wir beide mitten auf dem Sommerlager mit unglaublichem Panorama um uns herum in der Sonne lagen und mal zwei Stunden einfach gar

nichts tun mussten, war uns klar, dass das Konzept voll eingeschlagen hatte. Endlich mal kein permanenter Stress auf dem Lager – natürlich nicht nur für uns! Auch die anderen Leiter waren ganz zufrieden mit der Programm- und Arbeitsfülle. Sicherlich war auch die Tatsache, dass wir dieses Jahr ein extra Küchenteam hatten eine riesige Entlastung für alle!

Das Stammesgrillen war trotz anfänglicher Bedenken wegen dem Wetter wieder ein toller Abend mit vielen Eltern und Gruppenkindern. Wir freuen uns, dass wir diese Aktion etablieren konnten und es bisher allen immer so gut gefallen hat. Die Gruppe die uns aktuell noch ein wenig Kopfschmerzen bereitet, sind die Wölfe. Nach einer kurzen Zeit mit einer stabilen Anzahl an Gruppenkindern, sind es aktuell wieder nur sehr wenige Kinder, die jede Woche zur Gruppenstunde kommen. Das macht unseren Gruppenleitern das Leben nicht gerade leicht und wir hoffen, dass sich im nächsten Jahr noch einige weitere Kinder finden werden, die Lust haben bei den Wölfen mitzumachen.

Die Dachse sind nach wie vor unsere „Vorzeigegruppe“ mit einer anschaulichen Anzahl an Gruppenkindern, die langsam aber sicher alle in die Pfadfinderstufe aufgenommen werden.

Die größte Freude für uns war, dass wir die Rovergruppe, die ehemaligen „Biber“, als geschlossene Gruppe nun in die Roverrunde aufnehmen konnten. Die Jungs haben der Roverrunde eine enorme Portion neue Motivation und neuen Schwung verpasst und sind voll und ganz bei der Sache. Auch in Sachen Gruppenleitung sind fast alle mit untergebracht, was uns natürlich riesig freut.

Wir blicken auf ein schönes letztes Jahr als Stammesleitungsteam mit einer tollen Roverrunde im Rücken zurück und wollen uns für die vier Jahre bei allen bedanken!

Anna und Matthias



BERICHT DER MATERIALWÄRTE

Wir Materialwärte kümmerten uns stetig um das Material, welches wir für Fahrten, Lager, Gruppenstunden und sonstige Aktionen benötigten. Wir kümmerten uns beispielsweise darum, dass jeglicher Verschleiß wieder in Ordnung gebracht wurde. Die schmutzigen Zeltplanen wurden nach dem Sommerlager in S-Chanf getrocknet, wenn nötig gereinigt und so gelagert, dass sie für das nächste Lager bereit sind. Außerdem kümmerten wir uns darum, dass neues Material beschaffen und das alte entsorgt wurde. Dazu kamen sämtliche Materialplanungen für Lager, Hütten und andere Aktionen an denen unser Stamm teilnahm.

Gianni, David, Marius und Johannes

BERICHT DER KIRCHENBEAUFTRAGTEN

Auch dieses Jahr gab es wieder viele neue Gesichter von Seiten der Kirche, die es kennenzulernen galt. So stellten wir uns im neuen Ältestenkreis vor. Mit der Jugenddiakonin Lena Zacheus treffen wir uns nun in regelmäßigen Abständen, um Neuigkeiten auszutauschen und anstehende Termine abzustimmen. Auch beim Gemeindefest unserer Kirchengemeinde waren wir helfend mit dabei. Bei den Friedenslicht-Vorbereitungstreffen haben wir intensiv den Friedenslicht-Aussendungsgottesdienst am 13. Dezember in Brombach vorbereitet und diesen anschließend mitgestaltet.

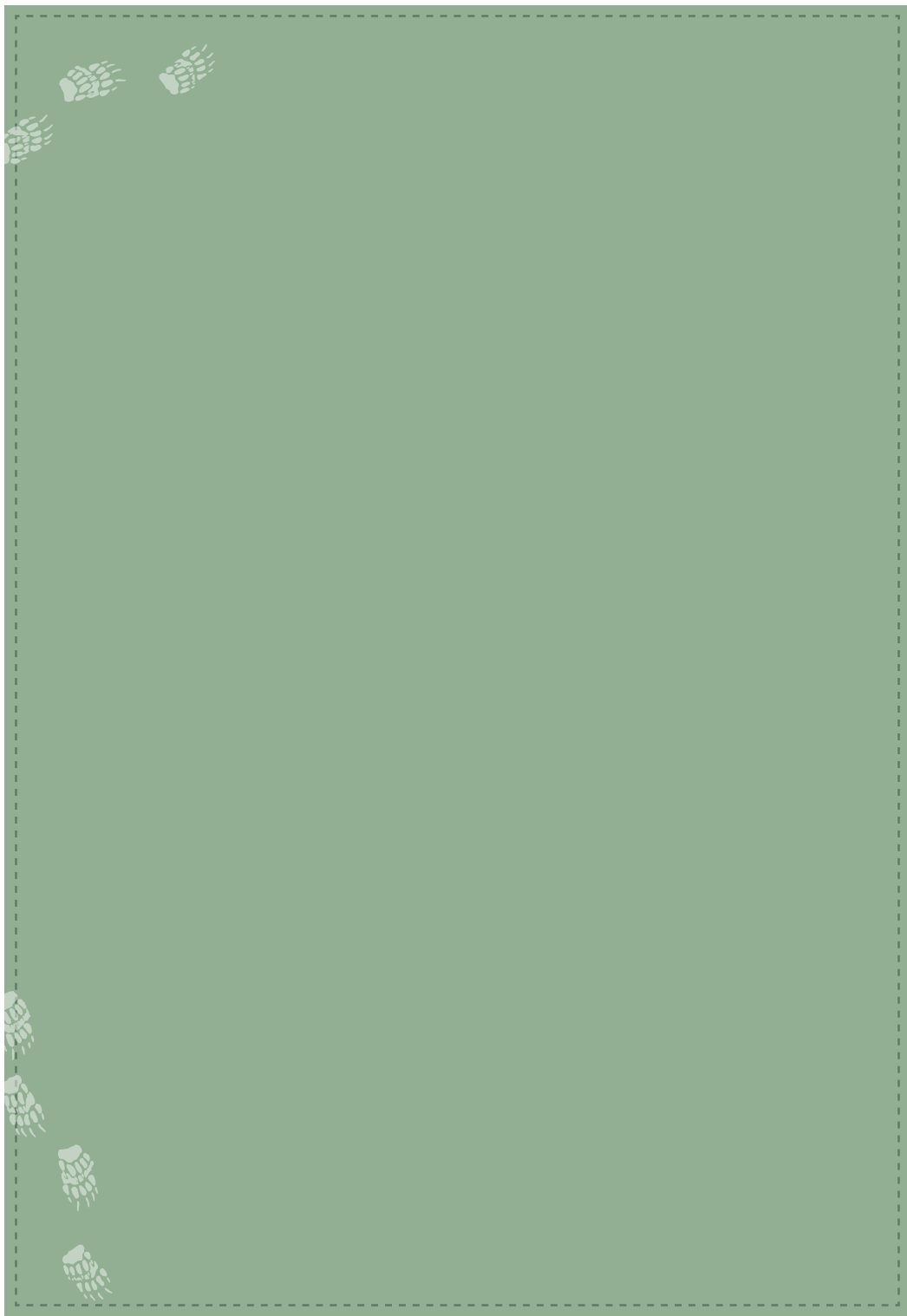
Mara

DIES UND DAS



TERMINÜBERSICHT 2016

Winterhütte in St. Blasien	19. - 21. Februar
Landesversammlung VCP Baden in Gengenbach	04. - 06. März
Landesschulungswoche	26. März - 02. April
Roverrundenfreizeit	13. - 15. Mai
Landeshajk	
Landeslager in Rödental, Oberfranken	03. - 12. August
Stammesgrillen am Gemeindehaus	September
Landeswölflingsfreizeit	30. September - 02. Okt.
JOTA-JOTI/TeLeScout	14. - 16. Oktober
Grundlehrgang in La Vancelle	29. Oktober - 05. Nov.
Erste Hilfe Kurs	25. - 27. November
Friedenslicht	11. Dezember
Diaabend im Gemeindehaus	Dezember
Thing	Dezember



Herausgeber:
VCP Stamm Konrad von Rötteln
Wehrerstraße 5
79650 Schopfheim

Email: info@vcp-schopfheim.de
Homepage: www.vcp-schopfheim.de

Bild- & Grafikquellen:
Anna Schneider
Urs Kirchhofer
Thilo Bergmann
David Pfeifle
Malte Lau
Matthis Stolz
<http://jeluf.mormo.org>

Grafik & Layout:
Anna Schneider

Druck:
Druckerei WIRmachenDruck

Auflage:
60 Stück

